

Aufsatzwettbewerb 2024 4. Klasse Kapellerfeld

WIR SIND KLASSE

Es war ein ganz normaler Montag. Doch als die ersten Kinder in ihre Klasse kamen, trauten sie ihren Augen nicht.

Der Raum war verwüstet. In den Ecken lagen einige umgestoßene Tische und viele Sessel herum. Alle Hefte und Bücher der Schüler waren zerknittert am Boden verstreut.

Wer hatte bloß dieses Chaos im Klassenzimmer angerichtet?

„Wo ist denn unsere Frau Lehrerin? Die ist doch sonst immer früher als alle anderen da. Das ist sehr komisch“, machte sich Paul Gedanken. Da hörten die Kinder ein knisterndes Geräusch, das von der elektronischen Tafel kam. Am Smartboard flimmerte ein Bild von einem Tunnel, der mit Fackeln beleuchtet war. Erstaunt stießen sich ein paar Burschen gegenseitig an. Dabei kam Leon ins Stolpern und fiel auf den Bildschirm. Doch er zertrümmerte die Tafel dabei nicht, sondern kippte hinein! Die Münder der Kinder standen sehr weit offen. „Wie ist das möglich?“, stammelte Melanie, als sie sich wieder gefasst hatte. Sogleich wollten es auch ein paar andere mutige Schüler probieren. Zögernd stupsten Antonio, Marie und Max also vorsichtig die Tafel an.

Am Smartboard flackerte das Licht. Plötzlich fiel auch für ein paar Sekunden die Klassenbeleuchtung komplett aus, ging aber gleich wieder an. Jetzt fehlten bereits vier Kinder. Alle tuschelten, was das denn gewesen sein könnte. „Kommt, finden wir heraus, was das ist!“, rief Franz.

Es war geheimnisvoll, aber jeder war mutig. Würden sie jetzt in eine Welt kommen, wo große Gefahren lauerten? Schnell nacheinander kippten alle hinein. Am Ende des Tunnels öffnete sich eine mysteriöse Tür und sie fanden sich auf einer saftig grünen Wiese wieder. Die Kinder erblickten Elfen, Phönixe, Einhörner und Baumwesen. Von diesem Anblick überwältigt fragte Jonathan: „Wo sind wir bloß?“ Diese Märchenwelt war gigantisch.

Als sie so fasziniert ihre Umgebung bewunderten, entdeckte Laura einen Zettel. Er lag auf einem großen, hellgrauen Stein mitten in den herrlich duftenden Blumen zwischen Riesenpilzen. Darauf stand etwas geschrieben. Die Schrift war aber verwischt und daher kaum lesbar. „Wer probiert es?“, wollte Fritz gleich wissen. Die Entscheidung fiel auf Alex. Er hatte eine kräftige Stimme und las immer besonders deutlich. Der Bub erkannte die Schrift der Lehrerin sofort und begann gleich: „Bitte helft mir! Ich wurde in das große Schloss gebracht.“

Alle blickten in die Ferne. Vor ihnen lag ein endlos scheinender Weg, der zu einem Palast auf einem Berg

führte. Neben dem Weg war eine Weide voll mit Einhörnern. Die wunderschönen Tiere hatten goldene Hörner und goldene Mähnen. Allerdings waren die meisten an einer hölzernen Stange festgebunden. Lukas, der auch besonders geschickt im textilen Werken war, konnte mit Leichtigkeit die Knoten öffnen. Mira beruhigte durch das Pfeifen eines Liedes die aufgebrachtten Tiere. Anschließend schnappte sich jedes Kind eines. Gemeinsam ritten sie zum Palast, um ihre Lehrerin Frau Lilienberger zu retten.

Die Einhörner banden sie an Riesenpilzen in der Nähe des Schlosses fest. Als sie näher zum Schloss schlichen, bemerkten sie leider, dass das Tor zu gut bewacht war. Sie wollten es daher über einen höher gelegenen Seiteneingang probieren. Michi schlug gleich vor: „Hanna, klettere du hinauf! Du bist doch auch im Turnsaal auf den Stangen so geschickt.“ Nachdem das Mädchen oben angekommen war, warf es den anderen das Ende eines Seiles zu, das es im Schloss gefunden hatte. So schafften alle den Weg nach oben- bis auf Hans, Toni, Markus und Anastasia. Sie blieben unten bei den hübschen Einhörnern, um sie zu bewachen.

Nach einer längeren Suche fanden die Kinder ihre Lehrerin im Kerker. „Oh nein! Das darf doch nicht wahr sein!“, dachten sie. Um den Wächter abzulenken, schickten sie Alessio, den schnellsten Läufer der Klasse, vor. Der Mann eilte dem Kind hinterher. Jetzt mussten sie nur

noch rasch das Schloss der Kerkertür knacken. Zum Glück hatte Tina eine Haarklammer mit. Lena versuchte sie zu einem Schlüssel zu biegen. Und schwupps! Die Tür ging auf. Frau Lilienberger strahlte über ihr ganzes Gesicht. Sie war überglücklich, weil sie befreit war. „Ihr seid Klasse!“, sprudelte es so aus ihr heraus.

Inzwischen war Alessio der Wache davongelaufen und wartete bereits bei den Einhörnern. Als der Wächter zurückkam, war die Lehrerin mit den Schülern auch schon entwischt. Verzweifelt jammerte der arme Mann: „Ich werde sicher gefeuert!“

Gemeinsam ritt die Klasse mit Frau Lilienberger in Windeseile zur mysteriösen Tür zurück. Knapp nacheinander berührten sie das Tor. Alles herum begann zu flackern.

Kurz darauf waren die Kinder wieder in der Klasse und statt des Portals war dort wieder die Tafel. Lotte nahm den Smartboardstift und schrieb:

Miteinander sind wir KLASSE!

Alle räumten eifrig zusammen, setzten sich auf ihre Plätze und dann war es wieder ein ganz normaler Montag. Den ungewöhnlichen Teil des Schultages werden sie aber nie mehr vergessen. Die zerknitterten Hefte und Bücher erinnern sie nun immer wieder daran.